

Der Rosenkranz

Lieber Pilger,

während unserer Pilgerreise werden wir eingeladen, den Rosenkranz zu beten oder das Gebet des Gesätzchens zu sprechen.

Was bedeutet das? Ein **Rosenkranz** ist eine Krone aus Rosen, während ein **Gesätzchen** ein kleiner Kranz aus Blumen ist.

Das Beten des Gesätzchens oder das Rezitieren des Rosenkranzes bedeutet, der Heiligen Jungfrau eine Krone von Gebeten zu flechten.

Allerdings erinnert uns **Papst Johannes Paul II.** in seinem Apostolischen Schreiben *Rosarium Virginis Mariae*, auf das wir in den folgenden Ausführungen oft Bezug nehmen werden:



„... obwohl der Rosenkranz eine marianische Prägung hat, ist er ein Gebet mit einem christologischen Zentrum... Er fasst in sich die Tiefe der gesamten evangelischen Botschaft zusammen, von der er beinahe eine Zusammenfassung ist.“

Woraus besteht der Rosenkranz?

Traditionell besteht ein **Rosenkranz aus drei Gesätzchen**, wobei jedes Gesätzchen fünf Geheimnisse umfasst – also fünf Meditationen über die wichtigsten Ereignisse im Leben **Jesu und Mariens**:

- **Fünf freudreiche Geheimnisse:** jene aus der Kindheit Jesu;
- **Fünf schmerzhaftige Geheimnisse:** jene aus der Passion Christi;
- **Fünf glorreiche Geheimnisse:** jene vom Triumph Gottes.

Zu diesen fünfzehn Geheimnissen, die das traditionelle Gerüst des Rosenkranzes bilden, schlug **Papst Johannes Paul II.** vor (ohne es vorzuschreiben), fünf „**lichtreiche Geheimnisse**“ hinzuzufügen, die sich auf die wichtigsten Ereignisse im öffentlichen Leben Jesu beziehen.

So bildet der Rosenkranz, wie er es ausdrückte, eine wahre „**Zusammenfassung des Evangeliums**“.

Wie betet man den Rosenkranz?

Lassen wir **Papst Johannes Paul II.** sprechen:

„Der Rosenkranz ist zugleich Meditation und Bitte... Er ist auch ein Weg der Verkündigung und der Vertiefung.“

Die **Gebetsfolge** eines jeden Rosenkranzes beginnt mit dem „**Ich glaube an Gott**“,

„um das Glaubensbekenntnis an den Anfang des betrachtenden Weges zu stellen, den man unternimmt“,

wie der Heilige Vater bemerkt.

Dann folgt:

- ein „**Vaterunser**“ (*Pater noster*),
- gefolgt von drei „**Gegrüßet seist du, Maria**“ (*Ave Maria*),
- und einem „**Ehre sei dem Vater**“ (*Gloria Patri*).

Für die **Ansage des ersten Geheimnisses**, das die Grundlage für die erste Meditation bildet, stellt der Papst fest:

„Um der Meditation eine biblische Grundlage und eine größere Tiefe zu geben, ist es nützlich, dass die Verkündigung des Geheimnisses von einer entsprechenden Bibelstelle begleitet wird.“

Darüber hinaus empfiehlt er:

„Nach dieser Lesung ist es angebracht, eine bedeutende Zeit innezuhalten, um den Blick auf das betrachtete Geheimnis zu richten, bevor man mit dem mündlichen Gebet beginnt.“

Das mündliche Gebet umfasst die Rezitation (oder den Gesang), auf Französisch oder Latein, von:

- einem „**Vaterunser**“ (*Pater*),
- zehn „**Gegrüßet seist du, Maria**“ (*Ave*),
- einem „**Ehre sei dem Vater**“ (*Gloria*),
- gefolgt von dem kurzen Gebet, das uns die **Heilige Jungfrau** bei einer ihrer Erscheinungen in **Fatima** lehrte:

„O mein Jesus, vergib uns unsere Sünden, bewahre uns vor dem Feuer der Hölle und führe alle Seelen in den Himmel, besonders jene, die deiner Barmherzigkeit am meisten bedürfen.“

Zwei Anmerkungen zur Rezitation des Vaterunsers:

1. Die Verwendung der Höflichkeitsform („Ihr“) gegenüber Gott

Aus Respekt vor **Gott, dem Allmächtigen Vater**, dem **Schöpfer des Himmels und der Erde**, verwenden wir die **Höflichkeitsform** in der Anrede (analog zum „Sie“ im Deutschen). Diese Praxis ist eine **Regel unserer Pilgerreise** und soll in allen öffentlichen Gebeten innerhalb der Kapitel angewendet werden.

Dies dient als **Zeichen der Einheit** zwischen den verschiedenen Pilgergruppen und als **Ausdruck kindlicher Frömmigkeit** gegenüber den Christen, die vor uns auf dem Weg nach **Chartres** den Rosenkranz gebetet haben.

Zugegeben, einige große **Mystiker**, die eine tiefe Vertrautheit mit **Jesus** besitzen, erlauben sich, ihn direkt anzusprechen – aber sie sind **große Mystiker**...

2. Die Verwendung der Formulierung „Lass uns nicht in Versuchung geraten“

Dies ist die **traditionelle Formel**, die von den alten Pilgern überliefert wurde. Sie trägt ebenfalls zur **Einheit aller Kapitel** bei und entspricht, laut dem **Katechismus der Katholischen Kirche (C.E.C. 2846)**, der **originalen griechischen Formulierung**:

„Gott erprobt das Böse nicht; Er stellt auch niemanden auf die Probe.“

Im Gegenteil, Er **will uns davon befreien**.

Meditation und zu erbittene Gnaden

Jede **Meditation** konzentriert sich auf einen **Moment im Leben Christi**, um daraus Schlussfolgerungen für unser **gegenwärtiges Leben** zu ziehen und es mit dem täglichen **Pilgerthema** zu verknüpfen. Dies sind die **Früchte der Geheimnisse** und die **Gnaden, um die wir bitten können**.

Papst **Johannes Paul II.** fasste dies folgendermaßen zusammen:

„Jedes wohl betrachtete Geheimnis des Rosenkranzes erhellt das Geheimnis des Menschen... Den Rosenkranz zu meditieren bedeutet, unsere Lasten den barmherzigen Herzen Christi und seiner Mutter anzuvertrauen.“

Welche Meditationen gibt es also, und welche Gnaden können als **Frucht dieser Geheimnisse** erbeten werden?

Freudenreiche Geheimnisse

- **Die Verkündigung** – Frucht des Geheimnisses: **Demut**.
- **Der Besuch Mariens bei Elisabeth** – Frucht des Geheimnisses: **Brüderliche Nächstenliebe**.
- **Die Geburt Jesu** – Frucht des Geheimnisses: **Geist der Armut**.
- **Die Darstellung Jesu im Tempel** – Frucht des Geheimnisses: **Gehorsam und Reinheit**.
- **Das Wiederfinden Jesu im Tempel** – Frucht des Geheimnisses: **Gott in allem suchen**.

Lichtreiche Geheimnisse

- **Die Taufe Jesu im Jordan** – Frucht des Geheimnisses: **Der Zustand der Taufgnade**.
- **Die Hochzeit zu Kana** – Frucht des Geheimnisses: **Vertrauen**.
- **Die Verkündigung des Reiches Gottes** – Frucht des Geheimnisses: **Bekehrung**.
- **Die Verklärung Jesu** – Frucht des Geheimnisses: **Die Gnade eines inneren Lebens**.
- **Die Einsetzung der Eucharistie** – Frucht des Geheimnisses: **Eucharistische Hingabe**.

Schmerzhaftes Geheimnisse

- **Jesu Todesangst im Garten Gethsemane** – Frucht des Geheimnisses: **Reue über unsere Sünden**.
- **Die Geißelung Jesu** – Frucht des Geheimnisses: **Buße für unsere Sinne**.
- **Die Dornenkrönung Jesu** – Frucht des Geheimnisses: **Demut und Überwindung unseres Stolzes**.
- **Jesus trägt das Kreuz** – Frucht des Geheimnisses: **Geduld in Prüfungen**.
- **Die Kreuzigung und der Tod Jesu** – Frucht des Geheimnisses: **Eine größere Liebe zu Gott und den Seelen**.

Glorreiche Geheimnisse

- **Die Auferstehung Jesu** – Frucht des Geheimnisses: **Glaube.**
- **Die Himmelfahrt Jesu** – Frucht des Geheimnisses: **Hoffnung und Sehnsucht nach dem Himmel.**
- **Das Pfingstereignis** – Frucht des Geheimnisses: **Nächstenliebe und apostolischer Eifer.**
- **Die Aufnahme Mariens in den Himmel** – Frucht des Geheimnisses: **Die Gnade eines guten Todes.**
- **Die Krönung Mariens im Himmel** – Frucht des Geheimnisses: **Eine tiefere Marienverehrung.**

Die Wohltaten des Rosenkranzes

Papst Johannes Paul II. lobte die Verdienste des Rosenkranzes mit diesen Worten:

„Durch Maria lässt der Rosenkranz gewissermaßen das heilbringende Licht aller Geheimnisse Christi in die Umstände und Schwierigkeiten des normalen täglichen Lebens herabkommen – in die Arbeit, die Mühe, den Zweifel, das Leid, das soziale und familiäre Leben – und verwandelt alles, erhebt alles, reinigt alles.“

Der Rosenkranz: Ein Gebet für die Familie, für Einheit und Frieden

Der gemeinsam in der Familie gebetete Rosenkranz ist ein **Keim von Einheit und Eintracht.**

Papst Pius XII. sagte dazu:

„Indem die Familie den Rosenkranz betet, betet sie gemeinsam... Wenn die Familie betet, dann lebt sie; und wenn sie gemeinsam betet, dann lebt sie vereint. Nur wenige Mittel scheinen uns so wirksam zu sein, um die Einheit der Seelen zu fördern und zu bewahren, wie das gemeinsame Gebet in der Familie, unter dem liebevollen und lächelnden Blick Mariens.“

Und weiter:

„Vor allem in den Familien wünschen wir, dass die Praxis des Rosenkranzes verbreitet, ehrfürchtig bewahrt und unablässig weiterentwickelt wird. Vergeblich wird versucht, den Niedergang der Zivilisation aufzuhalten, wenn die Familie, das Prinzip und Fundament der Gesellschaft, nicht zur Gesetzmäßigkeit des Evangeliums zurückgeführt wird.“

Der Rosenkranz: Ein Heilmittel gegen die großen Übel unserer Zeit

Papst Leo XIII. erklärte:

„Wir setzen unsere größte Hoffnung auf den Rosenkranz. Möge es Gott gefallen, dass, gemäß unserem Wunsch, diese heilige Andacht überall zu ihrer alten Ehre zurückgeführt wird; dass sie in Städten und auf dem Land, in Familien und in Werkstätten geliebt und gepflegt wird – als klares Zeichen des christlichen Glaubensbekenntnisses und als hervorragendes und sicheres Mittel, die göttliche Barmherzigkeit herabzurufen.“ (*Jucunda Semper*, 1894)

Der Rosenkranz: Das von der Heiligen Jungfrau empfohlene Gebet

Jedes Mal, wenn die **Jungfrau in Fatima im Jahr 1917** erschien, trug sie einen Rosenkranz und versäumte nicht, dessen Gebet zu empfehlen:

- „Betet den Rosenkranz jeden Tag, um Frieden für die Welt und das Ende des Krieges zu erlangen.“
- „Ich wünsche, dass... ihr jeden Tag den Rosenkranz betet.“
- „Ich bin Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz. Möge man weiterhin den Rosenkranz jeden Tag beten...“

Schließlich erschien sie am **10. Dezember 1925** Schwester **Lucia im Kloster von Pontevedra**, begleitet vom **Jesuskind**, und zeigte ihr ihr Herz, während sie sagte:

„Sieh, meine Tochter, mein Herz ist von Dornen umgeben, die undankbare Menschen jeden Moment durch ihre Lästerungen und Undankbarkeiten hineinbohren. Wenigstens du, versuche mich zu trösten, und sage allen, dass ich verspreche, jene in der Stunde ihres Todes mit allen Gnaden zu begleiten, die für das Heil ihrer Seele notwendig sind, die an fünf aufeinanderfolgenden ersten Samstagen beichten, die heilige Kommunion empfangen, einen Rosenkranz beten und 15 Minuten mit mir in einem Geist der Sühne verbringen.“

Liebe Pilger,

Lasst uns einen Moment der Stille bewahren, um über diese letzten Worte der **Heiligsten Jungfrau** nachzudenken und den Entschluss zu fassen, ihren Empfehlungen zu folgen – für den **Frieden in der Welt** und für unser **Heil**.

Einige empfohlene Werke...

- **HEILIGER JOHANNES PAUL II.**, Apostolisches Schreiben *Rosarium Virginis Mariae*, Éd. Téqui, 2002.
- **Charles JOURNET**, *Petit catéchisme de la Sainte Vierge*, Éd. Saint-Augustin.

Zitate A - Der Rosenkranz

„Dieser Engelsgruß ist der Heiligen Jungfrau unendlich angenehm, denn es scheint, als erneuere man damit die Freude, die sie empfand, als der Engel Gabriel ihr verkündete, dass sie zur Mutter Gottes auserwählt wurde.“

— *Heiliger Alfons Maria von Liguori*